

FEST- MAHL *am* NORD POL

Erzählung von

Knud Rasmussen

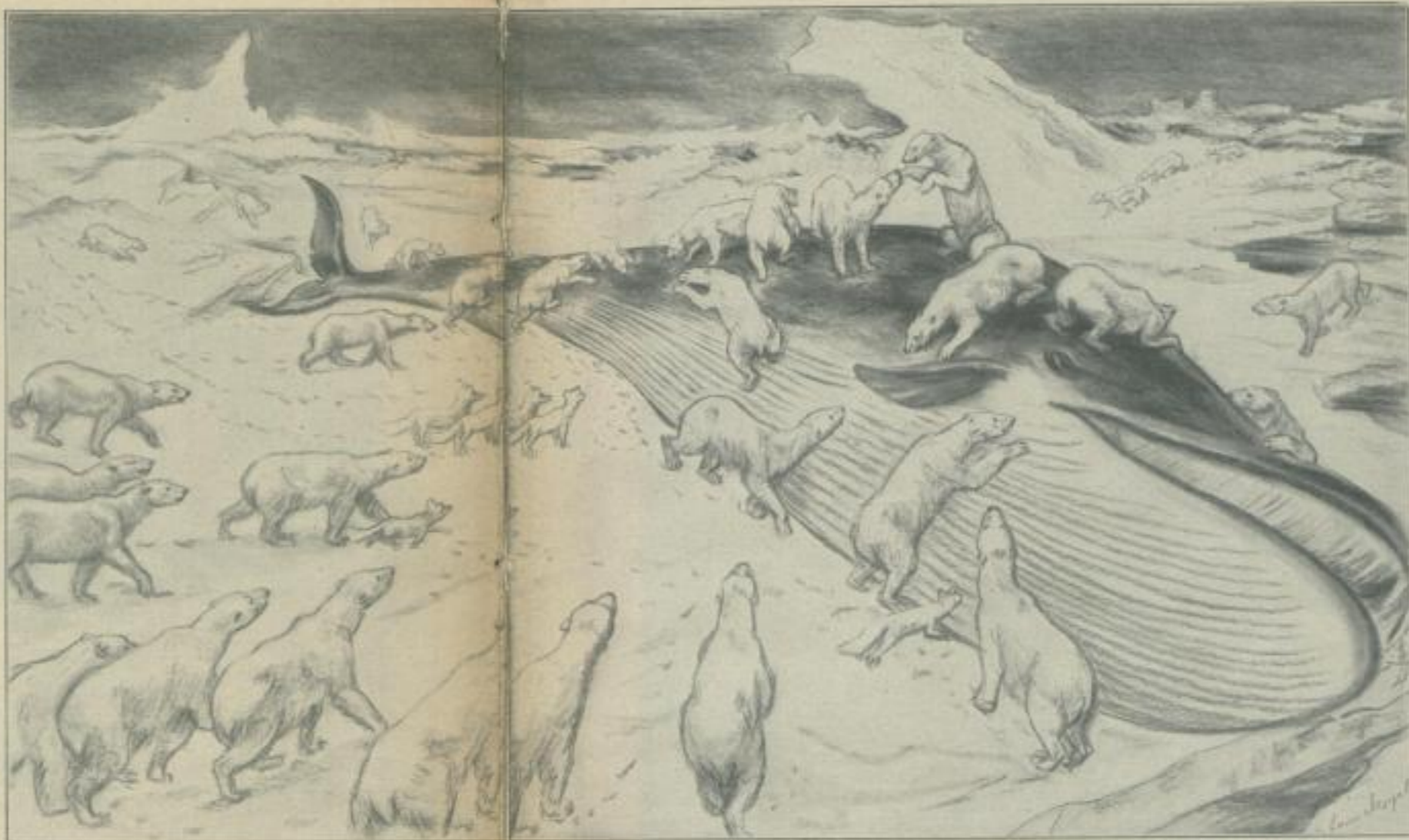
Der Held dieser Erzählung heißt nur Quaquinak, „der kleine erlorene Fleischbissen“, aber er war allgemein bekannt und geachtet als ein Mann von Energie und Ausdauer, der nie auf die Jagd ging, ohne mit einer Beute heimzukehren.

In dem Ort Kap York, wo er zu Hause war, hatte der Winter lange und barsch geherrscht, und die dunkle Jahreszeit hatte die Vorratskammern geleert. Jetzt aber war das Licht drauf und dran, zurückzukehren, es war Februar, und man konnte allenfalls eine Bärenjagd riskieren.

Eines Morgens spannte Quaquinak seine Hunde vor den Schlitten und fuhr, ohne jemand von seinem Vorhaben Mitteilung zu machen, in südlicher Richtung

übers Eis. Er kam bei Bushman Island vorbei und folgte dann einem groben Spalt, der den Namen „Mund des Meeres“ bekommen hat, weil er quer über die Melvillebucht bis nach Kap Holm führt.

Er kam nur langsam vorwärts, denn die Hunde waren in keiner guten Verfassung, und noch bevor er die Höhe von



„... die Göttin des Meeres,

„Die große Fleischbüffel“ hatte alle ihre Reichtümer auf einmal hergegeben ...“
Zeichnung von Otto Löwenstam

Kap York erreicht hatte, mußte er sein Nachtlager aufschlagen und eine Schneehütte für die Nacht bauen. Sein ganzer Proviant bestand aus einigen verfaulten Vögeln, die für ihn selbst bestimmt waren. Für die Hunde war gar nichts da.

Am nächsten Morgen brach er vor Tagesgrauen auf, kam aber noch langsamer voran, als tags zuvor, und bald

sah er ein, daß die Kräfte seiner Hunde keinen Tag länger reichen würden, wenn sie keine Nahrung bekamen. Und so war es auch, Quaquinak war nur bis zu den kleinen Inseln gekommen, die dem mächtigen Eisberg Mount Hafner vorgelagert sind, und wo er gerade anfangen konnte, nach Bären Ausschau zu halten, als er haltmachen mußte. Es war kaum